



Thurgauer Wirtschaftsbarometer

August 2023

- > Die Thurgauer Industrie hat deutlich an Schwung verloren
- > Grösste Herausforderung in der Berufsbildung: Fachkräftemangel und knappes Raumangebot

Mehr
erfahren



wirtschaftsbarometer.tg.ch

Die Thurgauer Industrie hat deutlich an Schwung verloren

Die Wirtschaftslage im Kanton Thurgau ist durchzogen. Die Industriekonjunktur stottert; besser läuft es im Bau und in konsumnahen Bereichen.

Die Thurgauer Industriekonjunktur hat sich in den letzten Monaten weiter eingetrübt. Die Betriebe blicken eher skeptisch in die Zukunft.

In der Industrie schwächelt die Nachfrage

In der Thurgauer Industrie beurteilten die Betriebe ihre Geschäftslage im Juli 2023 verhaltener als noch im Frühling. Der Bestellungseingang ging im zweiten Quartal weiter zurück. Entsprechend schmolzen die Auftragsbestände; insbesondere jene aus dem Ausland sind zu klein.

Vermehrt meldeten die Betriebe eine ungenügende Nachfrage. Die Nachfrageschwäche hemmt die Produktion derzeit stärker als der

Fachkräftemangel – auch wenn dieser nach wie vor einschneidend ist. Demgegenüber scheint sich das Knappheitsproblem bei Materialien und Vorprodukten weiter entschärft zu haben. Die Lager an Vorprodukten, aber auch an Fertigprodukten, gelten inzwischen sogar als zu hoch. Auch die Produktionskapazitäten werden als eher zu gross eingestuft.

Dass die Thurgauer Industriebetriebe die gedämpfte Entwicklung der Weltwirtschaft spüren, zeigt sich auch bei den Exporten. Diese gingen gemäss provisorischen Angaben im ersten Halbjahr zurück.

Vorsichtige Zukunftserwartungen

Die Erwartungen für das bevorstehende Quartal sind in der Thurgauer Industrie verhalten.

Die Betriebe gehen von einem weiteren Rückgang der Produktion und des Bestelleingangsaus. Entsprechend werden sie den Vorprodukteinkauf zurückfahren. Der Personalbestand dürfte stabil bleiben.

Für den längeren Zeitraum bis Ende 2023 sind die Betriebe ebenfalls wenig zuversichtlich: 20 % rechnen mit einer Eintrübung, nur 5 % mit einer Aufhellung ihrer Geschäftslage.

Bau bleibt Konjunkturstütze

Die Thurgauer Bauwirtschaft läuft nach wie vor auf hohen Touren. Die Bautätigkeit blieb im zweiten Quartal 2023 lebhaft, wobei viele Betriebe durch einen Mangel an Arbeitskräften eingeschränkt wurden. Die Ertragslage hat sich verbessert.

Die Thurgauer Industriebetriebe blicken verunsichert auf das bevorstehende Halbjahr.



Insbesondere deutsche Gäste übernachten wieder häufiger in Thurgauer Hotels

Bild: Adobe Stock

Konjunkturausblick Schweiz

Die Schweizer Wirtschaft wächst 2023 nur moderat. Für 2024 wird eine leichte Erholung erwartet.

Die Schweizer Wirtschaft ist schwungvoll ins Jahr 2023 gestartet. Für das zweite Quartal liefern die Konjunkturindikatoren jedoch gemischte Signale; die Entwicklung scheint sich abgeschwächt zu haben.

Kaum Impulse vom Ausland

Der Aussenhandel dürfte 2023 gemäss Einschätzung der Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes kaum zum Wachstum der Schweizer Wirtschaft beitragen, obwohl die globale Wirtschaftslage im Sommer 2023 eher positiver als noch vor wenigen Monaten angenommen ist und die Energiepreise weiter zurückgegangen sind. Der Teuerungsdruck

bleibt global jedoch hoch. Entsprechend ist weiterhin von einer restriktiven Geldpolitik auszugehen, was die Nachfrage dämpft.

Unterdurchschnittliches Wachstum

Auch für die Schweiz rechnen die Bundesökonominnen vorerst mit verhältnismässig hohen Teuerungsraten. Die Inflation dürfte im Jahresmittel 2023 bei 2,3 % liegen. Gestützt durch die gute Lage am Arbeitsmarkt sollte der private Konsum in den kommenden Monaten trotzdem moderat ansteigen. Auch bei den Investitionen wird ein leichter Zuwachs erwartet. Insgesamt prognostizieren die Bundesökonominnen für 2023 ein deutlich unterdurchschnittliches Wirtschaftswachstum von 1,1 %. Bis Ende 2024 dürften die Inflationsraten international weiter zurückgehen. Damit sollte eine gewisse Erholung der globalen Nachfrage einsetzen. Für die Schweiz wird ein leichtes Anziehen des Wirtschaftswachstums auf 1,5 % erwartet.

Detaillierte Informationen

wirtschaftsbarometer.tg.ch/ausblick



Im ersten Halbjahr 2023 wurde weniger exportiert als im Vorjahr

Bild: Adobe Stock

Gute Stimmung im Detailhandel

Im Thurgauer Detailhandel ist man mit der Geschäftslage zufrieden; jeder dritte Betrieb bezeichnet sie als gut. Der mengenmässige Warenverkauf nahm im zweiten Quartal zu; die Ertragslage konnte gehalten werden. Für das dritte Quartal erwarten die Betriebe steigende Umsätze. Entsprechend planen sie, ihren Einkauf und den Personalbestand zu vergrössern. Bis Ende 2023 erwarten die Detailhandelsbetriebe eine leicht bessere Geschäftslage.

Hotellerie: mehr Logiernächte

In der Thurgauer Hotellerie stiegen die Logiernächtezahlen im ersten Halbjahr 2023 um 3,5 %. Insbesondere deutsche Gäste übernachteten wieder häufiger in Thurgauer Hotels. Das Vor-Pandemie-Niveau ist jedoch noch nicht erreicht.

Tiefe Arbeitslosenzahlen

Im Juli 2023 lag die Arbeitslosenquote im Kanton Thurgau bei 1,7 %. Dies ist sehr tief. Von der guten Arbeitsmarktlage profitieren insbesondere auch die 50- bis 64-Jährigen: In dieser Altersgruppe sank die Arbeitslosenquote innert Jahresfrist von 2 % auf 1,8 %.

Ulrike Baldenweg, Dienststelle für Statistik Thurgau

Preisdruck lässt nach

Für die nächsten Monate erwartet man in der Industrie leicht rückläufige Einkaufspreise. Auch die Verkaufspreise dürften eher nachlassen.

Zu hohe Kapazitäten

Die technischen Kapazitäten werden in der Thurgauer Industrie inzwischen als zu gross beurteilt.

Detaillierte Informationen

wirtschaftsbarometer.tg.ch

Konjunkturprognose Schweiz	2021	2022	2023p	2024p
Bruttoinlandprodukt (BIP), real ^{1,2}	3.9	2.0	1.1	1.5
Konsumentenpreise ¹	0.6	2.8	2.3	1.5
Arbeitslosenquote, in %	3.0	2.2	2.0	2.3
Saron, in %	-0.7	-0.2	1.5	1.9
Rendite 10-jährige Staatsanleihen, in %	-0.3	0.8	1.2	1.3
Realer Wechselkursindex	-2.5	-0.8	2.0	0.6

¹ Veränderung zum Vorjahr in % ² Sportevent-bereinigt; 2022: Schätzung SECO

p: Prognose

Quellen: Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes/SECO (Prognose vom 15. Juni 2023), BFS

Insbesondere in der Industrie hat sich das Konjunkturbild eingetrübt

In der Industrie ist eine ungenügende Nachfrage derzeit das grössere Problem als Personalmangel.

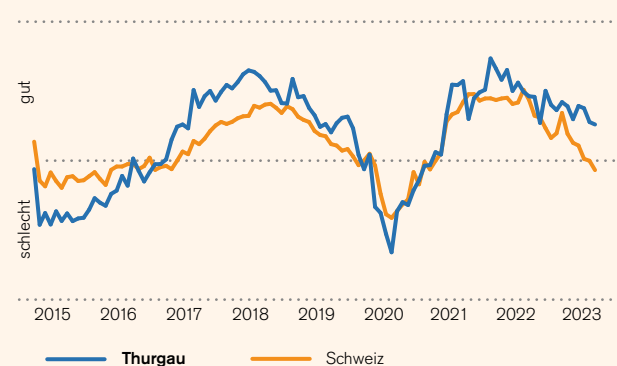
Die Geschäftslage in der Industrie lässt nach, bleibt aber im positiven Bereich



Trotz Abkühlung und gedrückter Aussichten sprachen im Juli 2023 30% der Betriebe von einer guten, nur 10% von einer schlechten Lage. Die Mehrheit meldete eine befriedigende Situation.

Geschäftslage in der Industrie

Saldo aus den Geschäftslage-Beurteilungen «Gut» und «Schlecht»



Quelle: ETH Zürich, KOF Konjunkturforschungsstelle

wirtschaftsbarometer.tg.ch/industrie

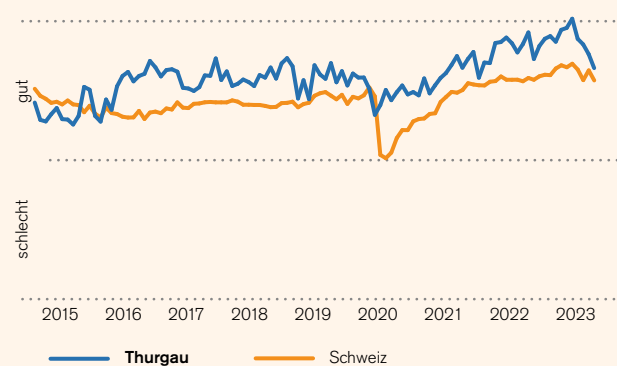
Im Thurgauer Baugewerbe bleibt die Geschäftslage gut



In der Thurgauer Bauwirtschaft meldeten im Juli 2023 knapp 60% der befragten Betriebe eine gute, fast alle übrigen eine befriedigende Geschäftslage. Allerdings ist der Auftragsbestand nicht mehr so komfortabel wie noch vor ein paar Monaten.

Geschäftslage im Baugewerbe

Saldo aus den Geschäftslage-Beurteilungen «Gut» und «Schlecht»



Quelle: ETH Zürich, KOF Konjunkturforschungsstelle

wirtschaftsbarometer.tg.ch/bau

In der Industrie ist eine ungenügende Nachfrage das grösste Produktionshemmnis

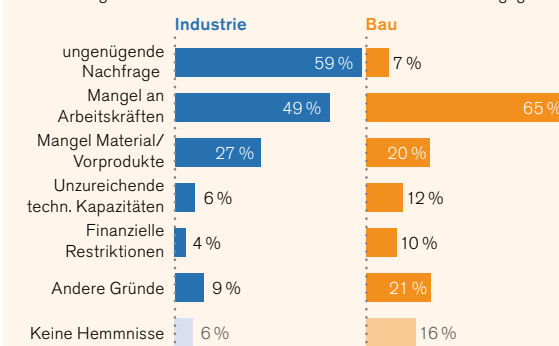


Engpässe beim Personal bremsen die Produktion nach wie vor, im Baugewerbe noch ausgeprägter als in der Industrie. Dort ist eine ungenügende Nachfrage inzwischen das grösste Produktionshemmnis.

Produktionshemmnisse

Kanton Thurgau, Umfrage vom Juli 2023

Die wichtigsten limitierenden Faktoren für unsere Produktion sind gegenwärtig ...



Quelle: ETH Zürich, KOF Konjunkturforschungsstelle

wirtschaftsbarometer.tg.ch

Die Lager an Vorprodukten gelten in der Industrie zunehmend als zu hoch



In der Thurgauer Industrie beurteilten die Betriebe ihre Lagerbestände an Vorprodukten zuletzt als zu gross. Dies kann als Entschärfung der Lieferkettenproblematik, aber auch als Folge der schwächeren Nachfrage gedeutet werden.

Lagerbestände an Vorprodukten in der Industrie

Kanton Thurgau, Saldo aus den Beurteilungen «zu gross» und «zu klein»



Quelle: ETH Zürich, KOF Konjunkturforschungsstelle

wirtschaftsbarometer.tg.ch/industrie

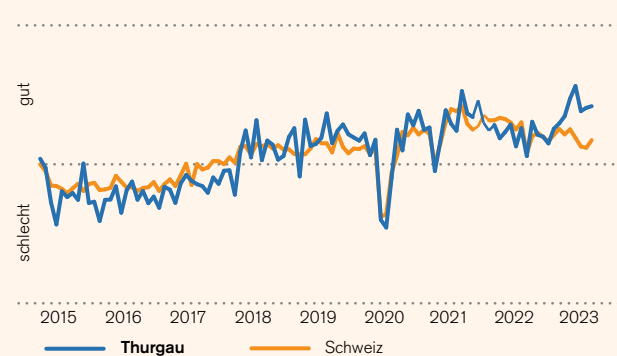
Gute Stimmung bei den Thurgauer Detailhändlerinnen und -händlern



Im Juli 2023 stufen die Thurgauer Detailhändlerinnen und -händler ihre Geschäftslage überwiegend als befriedigend bis gut ein. Die Stimmung hat sich in den letzten Monaten aufgehellt.

Geschäftslage im Detailhandel

Saldo aus den Geschäftslage-Beurteilungen «Gut» und «Schlecht»



Quelle: ETH Zürich, KOF Konjunkturforschungsstelle

wirtschaftsbarometer.tg.ch/detailhandel

Skeptische Zukunftserwartungen in der Industrie, Zuversicht im Detailhandel



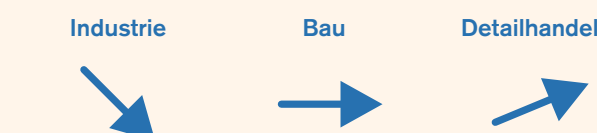
Die Thurgauer **Industriebetriebe** blicken verunsichert auf das kommende Halbjahr: 20% der Befragten erwarten eine Abkühlung, nur wenige eine Aufhellung.

Im **Baugewerbe** rechnen die Betriebe bis zum Jahresende mit einer anhaltend günstigen Geschäftslage.

Die Unternehmen im Thurgauer **Detailhandel** äusserten sich für die Geschäftslage in sechs Monaten zuversichtlich.

Erwartete Geschäftslage in sechs Monaten

Kanton Thurgau, Umfrage vom Juli 2023



Quelle: ETH Zürich, KOF Konjunkturforschungsstelle

wirtschaftsbarometer.tg.ch

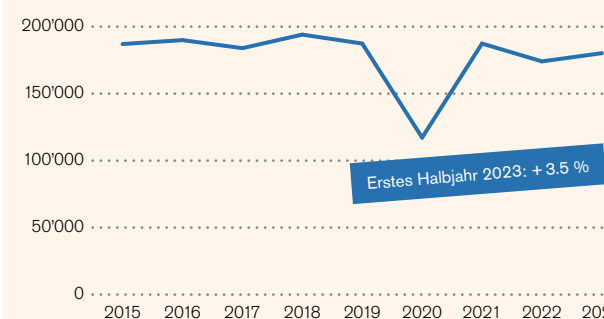
Wieder mehr Übernachtungen in Thurgauer Hotels



In der Thurgauer Hotellerie geht es aufwärts, die Logiernächtezahlen liegen aber noch unter dem Niveau vor der Pandemie. Gäste aus der Schweiz übernachten wieder ähnlich häufig in Thurgauer Hotels wie «vor Corona».

Logiernächte in Hotel- und Kurbetrieben

Kanton Thurgau, kumulierte Werte Januar bis Juni



Quelle: Bundesamt für Statistik, Beherbergungsstatistik

wirtschaftsbarometer.tg.ch/tourismus

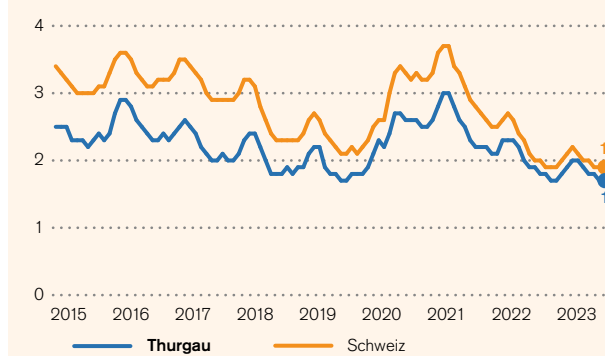
Die Arbeitslosigkeit ist derzeit auf einem sehr tiefen Niveau



Die Arbeitslosenquote lag im Juli 2023 bei tiefen 1,7%. Kantonsweit am niedrigsten war sie im Bezirk Weinfelden, am höchsten im Bezirk Arbon. Unter den Thurgauer Städten ist sie innert Jahresfrist in Arbon am stärksten gesunken.

Arbeitslosenquote

Monatswerte bis Juli 2023, in %



Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Arbeitsmarktstatistik

wirtschaftsbarometer.tg.ch/arbeitsmarkt

Grösste Herausforderungen in der Berufsbildung: Fachkräftemangel und knappes Raumangebot

Dank des hohen Engagements und der funktionierenden Zusammenarbeit unter allen Ausbildungspartnern befindet sich im Kanton Thurgau die Berufsbildung in einem sehr guten Zustand

Marcel Volkart
Chef Amt für Berufsbildung
und Berufsberatung des
Kantons Thurgau



97,4 % der Schulabgängerinnen und Schulabgänger hatten bereits vor Sommerferienbeginn eine Anschlusslösung. Fast drei Viertel davon werden in eine Berufslehre starten (abgeschlossene Lehrverträge bis 15. Juli 2023: 2'436). Nicht alle dürften jedoch in ihrem Wunschberuf fündig geworden sein und nutzen jetzt ein passendes Alternativangebot (siehe Kasten).

Die passende Lehrstelle zu finden, war mit Sicherheit für alle eine Herausforderung, obwohl seit Jahren im Kanton Thurgau genügend Lehrstellen zur Verfügung stehen. Gemäss Marcel Volkart, der seit 2015 das Amt für Berufsbildung und Berufsberatung leitet, bewegt sich aber die Anzahl noch offener Lehrstellen auf tieferem Niveau wie im Vorjahr (2023: 577 / 2022: 691). In der Metall- und Maschinenindustrie, im Baugewerbe, im Verkauf, im Lebensmittelbereich und in der Gastronomie konnten bisher viele Lehrplätze noch nicht besetzt werden.

«Wirtschaftsbarometer»: Warum absolvieren im Kanton Thurgau im Vergleich zur übrigen Schweiz mehr Jugendliche eine Lehre?

Marcel Volkart: Die duale Berufsbildung geniesst insbesondere in der West- und der Südschweiz nicht den gleich hohen Stellenwert wie bei uns, weshalb dort viele Jugendliche in allgemeinbildende Schulen drängen. Es könnte sein, dass deshalb in der Romandie und im Tessin auch die Jugendarbeitslosigkeit höher ist als in der übrigen Schweiz. Im Thurgau ist die Berufsbildung mit den zahlreichen KMU

stark verankert und verfügt seit Jahren über einen guten Ruf. Der hohe Anteil der Lehren zeigt, dass diese für unsere Jugendlichen attraktiv sind und ihnen gute Perspektiven für die weitere Berufskarriere eröffnen. Zu dieser Attraktivität trägt auch die Berufsmaturität bei, die den Zugang zu den Fachhochschulen öffnet. 16,1 % der Thurgauer Jugendlichen erlangten in diesem Jahr die Berufsmaturität. Allerdings zeichnet sich auch bei uns ein Trend zu mehr Allgemeinbildung ab, wie die höheren Aufnahmequoten an die Gymnasialen Maturitätsschulen und die Fachmittelschulen zeigen. Da können wir Gegensteuer geben, indem wir die höhere Berufsbildung, welche das duale System der Berufsbildung auch auf der Tertiärstufe sicherstellt, noch besser bekannt machen. Denn der Wirtschaft fehlen bekanntlich immer mehr sehr gut ausgebildete Berufsleute, welche über ein spezialisiertes Fachwissen, auch im Bereich der Unternehmensführung, verfügen.



An der Berufsmesse Thurgau können Jugendliche die Berufe mit allen Sinnen erleben. Bild: zvg

Fehlen Fachkräfte, weil zu viele junge Leute in ein Studium drängen? Welche Ausbildungsrichtung verspricht den grösseren Karriereerfolg?

Selbstverständlich kann sowohl eine Berufslehre wie auch eine allgemeinbildende Schule am Beginn einer erfolgreichen Berufskarriere stehen. Das Wichtigste ist, dass Jugendliche den für sie passenden Weg wählen, der ihren Fähigkeiten und Interessen entspricht. Die

«Lehren sind attraktiv und bieten Jugendlichen gute Perspektiven für die weitere Berufskarriere.»



Mit dem Berufsbildungscampus Ostschweiz entsteht in Sulgen ein Zentrum für die betriebliche Ausbildung, dessen Strahlkraft weit über die Kantonsgrenzen hinaus reicht. Bild: zvg

Durchlässigkeit unseres Berufsbildungssystems ermöglicht verschiedene Bildungswege, die zum Erfolg führen. Für jeden Abschluss gibt es einen Anschluss. Der Königsweg ist, wenn Potential und Neigung einer Person für die Ausbildung passen. Das ist zentral und die grösste Herausforderung für die Jugendlichen, ihre Eltern, Lehrpersonen sowie Berufs- und Studienberatungen. Gerade letztere helfen, im Rahmen einer Standortbestimmung Ressourcen und Möglichkeiten besser einschätzen zu können und Perspektiven zu finden. Um den richtigen Berufsweg zu finden, empfehle ich die Berufsmesse und in verschiedenste Berufe hineinzuschnuppern.

Welche Bedeutung hat die im September zum 13. Mal stattfindende Berufsmesse Thurgau für unsere Jugendlichen?

Der Hauptfokus liegt im Kennenlernen von verschiedenen Ausbildungen der Sekundarstufe II. Die Berufsmesse ist eine Erfolgsstory, die allen grossen Nutzen bringt und unkompliziert direkte Kontakte zwischen Schülerinnen und Schülern sowie Lehrbetrieben ermöglicht.

Welches sind kurz- und mittelfristig die grössten Herausforderungen, die angegangen werden müssen?

Die ständig steigenden Belastungen der Schulen und Lehrbetriebe durch neue, von den Berufsverbänden und dem Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation angeordnete Reformen der Ausbildungen. Zudem muss die höhere Berufsbildung ausgebaut und besser bekanntgemacht werden, insbesondere in Bezug auf die Kosteneffizienz und Arbeitsmarktrelevanz dieser Ausbildungen auf Tertiärstufe. Wir müssen allgemein die Attraktivität der dualen Berufsbildung mit noch besserem Einbezug der Digitalisierung weiter fördern und möglichst optimale Rahmenbedingungen schaffen.

Was wird sich mit dem Berufsbildungscampus Ostschweiz im Kanton Thurgau ändern?

Mit dem Berufsbildungscampus Ostschweiz in Sulgen entstehen moderne Infrastrukturen insbesondere für überbetriebliche Kurse (üK). Dieser Campus stärkt damit die betriebliche Ausbildung der künftigen Berufsleute, und die beteiligten Ausbildungsorganisationen können ihre Eigenständigkeit stärken und Synergien nutzen. Dank dem Wegzug einiger üK in diesen neuen Campus werden zudem die knappen Raumverhältnisse an Berufsfachschulen entlastet.

Peter Mesmer, Thurgauer Gewerbeverband

Hoher Stellenwert der Berufsbildung

Der gute Zustand der Schweizer Wirtschaft hängt in hohem Mass von der Qualität der Arbeitskräfte ab. Damit diese auch weiterhin zur Verfügung stehen, engagieren sich Bund und Kantone für eine Berufsbildung auf hohem Niveau und für ein ausreichendes Angebot an Lehrstellen. Sie ermuntern Unternehmen, besonders KMU, Lehrlinge auszubilden und sich aktiv an der Weiterbildung ihrer Angestellten zu beteiligen.



Integrationskurse

Aktuell besuchen gut 300 fremdsprachige Personen im Alter von 16 bis 34 Jahren Integrationskurse. Diese sind in 20 Klassen, davon fünf mit Flüchtlingen aus der Ukraine, aufgeteilt. Im Zentrum stehen die Vermittlung der deutschen Sprache und von Allgemeinbildung. Die Kursbesuchenden werden in der Regel während drei Jahren auf eine Berufslehre (EBA oder EFZ) vorbereitet; zusätzlich wird ihre Sozial- und Selbstkompetenz gefördert.



Veranstaltungs- tipps

Kreislaufwirtschaft

Wie bauen Unternehmen nachhaltige Kreislaufsysteme? Der Innovationsanlass des Thurgauer Technologieforums klärt die Grundlagen der Kreislaufwirtschaft und bietet konkrete Ansätze und Praxisbeispiele (2. Nov. 2023, 17.30 – 20.00 Uhr).



technologieforum.ch



Technische Projekte agil entwickeln

Technische Produktentwicklungen erfolgen oft nach bewährten Mustern. Der Innovationsanlass vermittelt, wie durch agile Methoden Entwicklungszeit und -kosten gesenkt werden können. (23. Nov. 2023, 17.30 – 20.00 Uhr).



technologieforum.ch



Mehr zur Thurgauer Wirtschaft

Nachhaltigkeit: Auf Kurs?

In welchen Bereichen ist der Thurgau bezüglich Nachhaltigkeit auf Kurs, in welchen weniger? Antworten liefern die kürzlich aktualisierten Nachhaltigkeitsindikatoren MoniThur.



monithur.tg.ch



Steuerfüsse

2023 profitiert die Bevölkerung in fast der Hälfte der Thurgauer Gemeinden von tieferen Gesamtsteuerfüssen. Vor allem bei den Schulsteuerfüssen setzt sich vielerorts der Abwärtstrend fort. Demgegenüber bleiben die Gemeindesteuerfüsse im Schnitt unverändert. Wissenswertes zu den Gemeinde-, Schul-, Kirchgemeinde- und Gesamtsteuerfüssen finden Sie hier:



statistik.tg.ch



Täglich 32 Kilometer ...

... waren Thurgauerinnen und Thurgauer im Schnitt im Jahr 2021 unterwegs. Die längsten Strecken legen sie für Freizeit Zwecke zurück – meist mit dem Auto. Wer in den Agglomerationen Frauenfeld oder Amriswil-Romanshorn wohnt, benutzt den ÖV überdurchschnittlich oft. Mehr zum Mobilitätsverhalten der Thurgauerinnen und Thurgauer:



statistik.tg.ch



Thurgau in Zahlen 2023

Kompakt und handlich: Das Leporello «Thurgau in Zahlen 2023» ist erschienen. Es lädt zum Nachschlagen, aber auch zum Schmökern und Entdecken ein. Bestellen Sie sich Ihr Exemplar oder lesen Sie online:



statistik.tg.ch



Herausgeber

Dienststelle für Statistik des Kantons Thurgau, 8510 Frauenfeld, www.statistik.tg.ch, 058 345 53 60

Redaktionelle Verantwortung

Ulrike Baldenweg, Dienststelle für Statistik; Seiten 6–7: TGV, Marc Widler

In Zusammenarbeit mit

Amt für Wirtschaft und Arbeit, TKB, IHK, TGV

Gestaltung: Joss – Visuelle Kommunikation, Weinfelden; Titelbild: Adobe Stock; Druck: medienwerkstatt ag, Sulgen

Erscheint vierteljährlich. Diese Ausgabe wurde am 14.8.2023 abgeschlossen.

«Thurgauer Wirtschaftsbarometer» online: www.wirtschaftsbarometer.tg.ch

Neben der elektronischen Ausgabe des Thurgauer Wirtschaftsbarometers stehen Ihnen hier zusätzliche Informationen zur aktuellen Wirtschaftslage zur Verfügung.

Der «Thurgauer Wirtschaftsbarometer» kann kostenlos bei der Dienststelle für Statistik des Kantons Thurgau abonniert werden: statistik@tg.ch, Telefon 058 345 53 60

Logisch TKB.

**PRIVATE
FINANZBERATUNG
FÜR UNTER-
NEHMER/INNEN**

90 lohnende Minuten mit unseren Finanzexperten – und schon erhalten Sie Optimierungsvorschläge für Ihre private Absicherung, Vorsorge und Steuern. Natürlich sind dabei Ihre unternehmerische und private Situation berücksichtigt.

90 Min. für
Ihren privaten
Check-Up!

tkb.ch/finanzberatung



**Thurgauer
Kantonalbank**
FÜRS GANZE LEBEN